

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 97 (1990)

Heft: 3

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Öffnungsgrades von Baumwollfasern» oder eine Diplomarbeit wie «Automatisches Fadenansetzen bei Faserspeisung mit Riemchenstreckwerk».

Der eigentliche Rieter Award-Preis besteht aus einem kostbaren Bergkristall als Erinnerungsstück, zusammen mit einer Urkunde sowie als Hauptsache aus einer Einladung zu einer einwöchigen Studienreise, in der Gruppe der Rieter Award-Preisgewinner, in der Schweiz und Deutschland. Während dieser Reise werden die Preisträger von kompetenten Fachleuten betreut. Diskussionsrunden über technologische und betriebswirtschaftliche Zusammenhänge sowie Besichtigungen von modernen Spinnereianlagen und den Produktionsstätten in Winterthur und Ingolstadt, bereichern den Anlass. Neben dem rein fachlichen kommt selbstverständlich der touristische und kulinarische Aspekt in keiner Art und Weise zu kurz, fördert dies doch ganz wesentlich auch das gegenseitige Verständnis, welches das eigentliche Hauptziel des Rieter Award-Preises ist. Die Rieter Award-Preisgewinner profitieren zudem von einer konkreten Unterstützung durch Rieter in ihrer Laufbahn.

Damit dokumentiert Rieter, neben anderen aktiven Unterstützungsmassnahmen der textilen Fachausbildung, seine direkte Anteilnahme an der Entwicklung unseres Nachwuchses.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Baumwollwetter

Zitronenfalter sind uns allen ein Begriff als Vorboten des Frühlings. Dass mir aber bereits am 21. Februar anlässlich einer mittäglichen Joggingrunde ein ausgewachsenes Exemplar entgegengaukelt, hat mich doch beinahe aus dem Rhythmus geworfen. Angesichts eines Winters, der keiner war oder der nur gerade in einer einzigen Woche stattfand, hätte mich das Auftauchen der gelben Segel am Waldrand eigentlich nicht weiter erstaunen müssen, aber vielleicht war halt meine innere Uhr noch nicht auf Frühling eingestellt.

Wussten Sie übrigens, dass der Zitronenfalter jeweils nur so zeitig im Jahr unterwegs sein kann, weil er als Falter überwintert. So ist er beim Auftauchen der ersten warmen Februar- oder Märztag sofort bereit, sein Versteck zu verlassen, verschwindet bei Frosteinbruch aber auch sofort wieder darin. Zitronenfalter sind die langlebigsten Falter unserer Breitengrade. Währenddem die meisten anderen Schmetterlinge höchstens einige Wochen leben, kann der Zitronenfalter bis ein Jahr alt werden. Ein gelungenes Beispiel also für Anpassungsfähigkeit und Überlebenswille, Eigenschaften, welche auch erfolgreiche Textil-Unternehmen auszeichnen.

Um auf die Überschrift meines Artikels zurückzukommen:

Baumwollwetter!

Welche Begriffe verbinden Sie mit dem Ausdruck Baumwollwetter?

Sonne – Licht – Wärme – Farbe – Ferien – Strand

Lauter angenehme Begriffe! In diesem Sinne dürfen wir das aussergewöhnliche «Winter»-Wetter der letzten Wochen si-

cher im positiven Sinne auch als Baumwollwetter bezeichnen, denn Hand aufs Herz: Kaufen Sie noch einen dicken Winterpulli? Hochkonjunktur also für Sachen aus Baumwolle! Bleibt nur zu hoffen, dass die Verkaufszahlen der Baumwollindustrie entsprechend in die Höhe schnellen.

Allerdings möchte ich annehmen, dass uns das Weiterspinnen dieses Gedankens doch etwas unbehaglich erscheinen dürfte. Sollte unser Klima nämlich weiterhin verrückt spielen, wäre der Gedanke an wogende Baumwollfelder mitten in unseren Breitengraden, sozusagen direkt vor den Toren unserer Spinnereien, gar nicht mehr so abwegig. Der Industriestandort Mitteleuropa würde dadurch sicher noch attraktiver. Ob wir uns angesichts der in Mitteleuropa praktizierten Landwirtschaftspolitik solche Baumwolle leisten könnten, bleibt aber hoffentlich für immer eine rein rhetorische Frage. Denn eine solche Klimaentwicklung dürften wir uns ja kaum wirklich wünschen wollen.

In meinem letzten Marktbericht habe ich von Bärenspuren im Schnee berichtet. Diese wurden in der Zwischenzeit entweder von der Sonne weggeschmolzen oder dann durch die 2 Meter dicke Neuschneesicht der letzten Woche zugedeckt. Wie dem auch sei, sie sind im Markt gegenwärtig nicht mehr aufzufinden!

Was ist passiert?

– Die Baumwollernte in Pakistan ist infolge heftiger Regenfälle kleiner und vor allem qualitativ schlechter ausgefallen als erwartet. Wir rechnen heute noch im besten Falle mit einer Ernte von 8,5 Mio. Ballen à 375 lbs netto, was 6,7 Mio. statistische Ballen à 480 lbs ergibt. Wesentlich gravierender als diese Zurückstufung der Ernte um 1 Mio. Ballen aber ist die Erkenntnis, dass die für den Verkauf im Export noch übriggebliebene Menge in qualitativer Hinsicht völlig ungenügend ist.

– Die Ernten der südlichen Erdhalbkugel, welche das Gros der im Frühling und Sommer zur Verschiffung gelangenden Baumwolle ausmachen, ergeben zwar ein durchaus positives Bild mengen- und auch qualitätsmässig, sind aber doch in einem recht beträchtlichen Ausmass bereits verkauft und dürften somit kaum Depressionen im internationalen Preisgefüge auslösen.

– Die Mitte Februar durch den National Cotton Council der USA, einer Organisation, in der alle Sparten der US-Baumwollindustrie vom Bauern bis zur Spinnerei vertreten sind, veröffentlichte, erste private Baumwollarealschätzung für die kommende USA-Ernte 1990/91 ergab mit 12,148 Mio. Acres (1989/90 10,561 Mio. Acres) eine unter den allgemeinen Erwartungen liegende Zahl. Unter Zugrundelegen eines historisch gesehen normalen Durchschnittsertrages würde dieses Areal eine Baumwollernte von 14,5 bis 15 Mio. Ballen ergeben (12,233 Mio. Ballen 1989/90).

Trotz einer gegenüber dem Vorjahr grösseren Ernte ergibt sich keine wesentliche Entlastung der Versorgungslage in den USA. Normal grosse Exporte von 6–7 Mio. Ballen pro Jahr sowie der einheimische Konsum von 8 Mio. Ballen könnten mit einer Ernte im Bereich 14,5–15 Mio. Ballen gerade abgedeckt werden.

– Auch die weltweite Versorgungslage dürfte sich im Laufe der kommenden Saison 1990/91 nicht wesentlich ändern. Auf Basis von ersten, eigenen Berechnungen ist per 1. Juli 1991 mit einer unverändert angespannten Versorgungslage zu rechnen. Der Übertrag am Ende der Saison 1990/91 dürfte sich nämlich etwa im Rahmen von 26–27 Mio. Ballen bewegen.

Angesichts dieser durchaus möglichen Entwicklung würde es auch nicht überraschen, wenn sich die Baumwollpreise kaum mehr in grösserem Ausmass nach unten, sondern viel

eher seitwärts, wenn nicht sogar mit leicht steigender Tendenz nach oben bewegen würden. Im Hinblick auf die gegenüber der letzten Saison grösser ausfallenden USA-Ernte ist der gegenwärtig noch zu beobachtende Abschlager der Preise für Baumwolle aus Ernte 90/91 zwar verständlich. Der aktuelle Diskont von 450–500 pts/lb zwischen dem Juli- und Dezember-Terminkontrakt könnte aber doch in absehbarer Zeit verschwinden.

Oder gaukelt uns da der Zitronenfalter einen Frühling, einen Preisfrühling sozusagen, nur vor? Um dann beim ersten Frosteinbruch gleich wieder im sicheren Versteck zu verschwinden?

Ende Februar 1990

Volcot AG
E. Hegetschweiler

Marktbericht Wolle

Kürzlich erwähnte mir gegenüber ein alter Wollhase: «Es muss wieder kommen.» Die wenigen Worte sagen eigentlich alles und geben die ganze Situation des heutigen Wollmarktes wieder. Wir alle wissen, dass es wieder kommen muss. Es ist nur noch eine Frage der Zeit und der Überzeugung, dass die Wolle heute billig ist und man sich ohne grosse Bedenken für spätere Termine engagieren sollte. Im Moment leben die Spinnereien von der Hand in den Mund. Oft müssen 5–10 Tonnen am nächsten Tag beim Abnehmer eintreffen, und Verzögerungen von einigen Tagen bringen schon erhebliche Schwierigkeiten mit sich. Dies ist an und für sich eine doch recht ungesunde Situation. Man kann sich vorstellen, was ein Hafenstreik heute für eine Auswirkung haben würde.

Australien

Die AWC kaufte in den letzten Wochen etwas weniger (30–35%). Der Markt ist leicht fester. Der Stock beläuft sich zur Zeit auf 2 100 000 Ballen. Laut Informationen aus Australien hat die AWC diesen Stock noch aus eigenen Mitteln finanziert. Nicht vergessen darf man, dass 70% der Schur 89/90 verkauft sind, natürlich unter der Beteiligung der AWC.

Die «Wool-tax» wurde von 8% auf 15% erhöht. Dieses Geld fliesst der AWC zu, welche damit ihren Mehraufwand an Zinsen für die Finanzierung des Stocks ausgleichen kann. Wird die Situation 1990 besser, so wird man diese Taxe auf 10% ermässigen.

Südafrika

Der Stock des Woolboards beläuft sich per Ende Januar auf ca. 200 000 Ballen. Auch hier ist der Anteil verkaufter Wollen an den Handel grösser geworden.

Neuseeland

Der Staat übernimmt zur Zeit ca. 30% der Schur. Die Preise sind bedingt durch den etwas schwächeren NZ-Dollar eher fest.

Südamerika

Hier hatte man in den letzten Wochen Besuch aus Russland, welches Land ca. 4,5 Millionen kg Wolle auf Basis clean (gewaschen) kaufte. Im März wird die chinesische Delegation erwartet. Die Preise wurden danach etwas fester und werden sich kaum mehr ermässigen.

Ende Februar 1990

W. Messmer

Literatur

Mittleres Management – leitend oder leidend?

In Wirtschaft und Gesellschaft brodeln Umstellungsprozesse. Unternehmer und oberes Management versuchen, sich diesem Wandel durch personelle, organisatorische und technische Änderungen anzupassen.

Der Druck auf das mittlere Kader wächst dadurch ständig. Mit zunehmender Grösse und mit Internationalisierung der Unternehmen wird der Kontakt zur oberen Führungsebene abgebaut, bürokratisiert. Entscheide und Strukturen werden als Vorgaben, teilweise ohne ausreichende Begründung und Hintergrundinformation vermittelt. Andererseits ist das mittlere Kader besser ausgebildet und zugleich kritischer und selbständiger geworden. Es wird zur geballten Kraft der «Allround-Spezialisten».

Im vorliegenden Tagungsband werden Entwicklungstendenzen und Einflussfaktoren aus der Sicht der obersten Leitungsebene diskutiert. Experten aus Wissenschaft und Praxis präsentieren personalpolitische, organisatorische und führungspolitische Ideen: Abbau von Hierarchiestufen und damit einhergehende Kompetenzerweiterung, leistungsgerechte Entlohnungs- und Beförderungssysteme, Ausbildung und Managemententwicklung. Die Referate wurden weitgehend im «Originalton» wiedergegeben, denn davon lebt auch die Tagung.

* Empfohlen für alle Führungskräfte auf mittlerer und höchster Ebene, für Schulungs- und Personalverantwortliche, für Berater und Strategieplaner.

Rolf Wunderer, Hrsg. Zürich: Verlag industrielle Organisation (120 Seiten, Abb., Grafiken, broschiert, Fr. 49.–)
ISBN 3 85743 943 2

Grundlagen der Textilveredlung

– Handbuch der Technologie, Verfahren und Maschinen

Für den Textilveredler ist ein Nachschlagewerk zur Information über den Stand der Technik wichtig, in welchem er Bezüge und Zusammenhänge von Theorie und Praxis findet. Das Standardwerk von M. Peter «Grundlagen der Textilveredlung» liegt jetzt in einer von H.K. Rouette völlig überarbeiteten Neuauflage vor.

Den Kern des an Anschauungsmaterial reichen Buches bildet wieder der verfahrenstechnische Teil. Darum rankt sich eine Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen, ökologischen und betriebswissenschaftlichen Fragen.

Grundlegende Arbeiten über Faserkunde, Textilchemie der Farbstoffe und Tenside sowie über typische Elemente von